

Sprachentwicklungsstörungen

Wenn das Sprechenlernen schwer fällt

Anke Buschmann & Falko Dittmann



Liebe Eltern, liebe Interessierte,

fällt Ihrem Kind das Sprechenlernen schwerer als anderen Kindern? Spricht es noch undeutlich, ist sein Wortschatz geringer oder macht es mehr grammatische Fehler als Gleichaltrige? Dann ist es möglich, dass bei Ihrem Kind eine Sprachentwicklungsstörung (SES) vorliegt.

In dieser Broschüre haben wir für Sie die wichtigsten Informationen über die Merkmale einer SES und deren Ursachen zusammengestellt. Es ist wichtig, dass Sie verstehen, warum Ihrem Kind der Spracherwerb schwerer fällt als anderen Kindern. Denn dann können Sie es besser unterstützen. Am Ende der Broschüre finden Sie einige Tipps, wie Sie Ihrem Kind im Alltag am besten helfen können.

Bei weiteren Fragen können Sie uns gerne kontaktieren. Die Kontaktdaten finden Sie auf der Rückseite der Broschüre.

Diese Broschüre richtet sich insbesondere an Eltern und Bezugspersonen von Kindern ab dem Alter von drei Jahren bis ins Schulalter.

Was ist eine Sprachentwicklungsstörung?

Kinder lernen Sprache in unterschiedlichem Tempo. Dennoch gibt es bestimmte Fähigkeiten, über die ein Kind je nach Alter verfügen sollte. Beispielsweise sollte ein dreijähriges Kind alle Wörter aus seinem Alltag sprechen können. Ein vierjähriges Kind sollte Sätze wie *Ich möchte lieber mit den Autos spielen.* oder *Heute will ich keine Haare waschen.* bilden können. Ist dies nicht der Fall, obwohl täglich mit dem Kind gesprochen wird, kann eine Sprachentwicklungsstörung (SES) vorliegen. Das bedeutet, die sprachlichen Fähigkeiten dieses Kindes sind im Vergleich zu gleichaltrigen Kindern geringer ausgeprägt.

SES bei altersentsprechender Allgemeinentwicklung

Viele Kinder mit einer SES zeigen ausschließlich Auffälligkeiten in ihrer Sprachentwicklung. In anderen Bereichen, wie im Spielen, im Denken und/oder in der Motorik entwickeln sich die Kinder genauso gut wie andere Kinder. Man spricht deshalb auch von einer umschriebenen oder isolierten Sprachentwicklungsstörung.

SES bei allgemeiner Entwicklungsverzögerung

Manche Kinder mit einer SES zeigen Auffälligkeiten in ihrer Sprachentwicklung und in anderen Entwicklungsbereichen, wie im Spielen, im Denken und/oder in der Motorik. Dies findet man häufig im Rahmen einer Grunderkrankung wie genetischen Syndromen, neurologischen Erkrankungen oder einer Autismus-Spektrum-Störung. Eine angeborene Hörbeeinträchtigung kann ebenfalls dazu führen, dass ein Kind die Sprache schwer erlernt.

Wie viele Kinder sind betroffen?

Von 100 Kindern weisen fünf bis acht Kinder eine SES bei ansonsten altersentsprechender Entwicklung auf. Jungen sind doppelt so häufig betroffen wie Mädchen. Einem Teil der Kinder fällt neben der aktiven Sprache auch das Verstehen von Sprache schwer. Ist dies der Fall, spricht man von einer Sprachverständnisstörung (Informationen hierzu finden Sie in unserer Broschüre *Sprachverständnisstörungen*).

Merkmale einer Sprachentwicklungsstörung

Kinder mit einer SES zeigen verschiedene sprachliche Auffälligkeiten. Je nach Alter der Kinder verändern sich die Auffälligkeiten. Viele betroffene Kinder beginnen deutlich später zu sprechen als andere: sie sprechen die ersten Wörter nicht mit 12 bis 14 Monaten, sondern erst im Alter von 18 bis 24 Monaten und lernen nur langsam neue Wörter hinzu.

Ist Ihr Kind **zwei Jahre** alt und **spricht weniger als 50 Wörter**? Verbindet es bisher auch nur selten zwei Wörter miteinander, wie *Auto weg, Paul auch, mehr haben*? Dann gehört Ihr Kind vermutlich zu den Spätsprechern, den so genannten Late-Talkern. Ein später Sprechbeginn und ein langsamer Wortschatzzuwachs sollten ernst genommen werden. Denn viele dieser Kinder haben langfristig Probleme im Spracherwerb und weisen mit drei Jahren eine SES auf. Ab dem 2. Geburtstag kann eine verzögerte Sprachentwicklung gut festgestellt werden. Sprechen Sie mit Ihrer Kinderärztin/Ihrem Kinderarzt. Nicht in allen Fällen ist eine Therapie notwendig. Jedoch sollten Sie als Eltern beraten werden, wie Sie Ihr Kind zuhause gut beim Lernen neuer Wörter unterstützen können. Weitere Informationen finden Sie in unserer Broschüre *Late Talker*.



Im Kindergartenalter stehen vor allem ein geringer Wortschatz und/oder Probleme mit der Grammatik im Vordergrund. Im Grundschulalter haben die Kinder oft Strategien erlernt, mit ihren Schwierigkeiten umzugehen, indem sie zum Beispiel in sehr kurzen, einfachen Sätzen sprechen. Komplexe sprachliche Anforderungen (z. B. längeres Erzählen) können sie jedoch nur schwer bewältigen. In der Übersicht finden Sie typische sprachliche Merkmale von Kindern mit einer SES.

Als **Wortschatz** bezeichnet man die Gesamtheit der Wörter (z. B. Haupt- und Tätigkeitswörter), über die ein Kind verfügt.

Auffälligkeiten im Wortschatz	
Kindergartenalter	Vorschul- und Schulalter
<ul style="list-style-type: none"> • geringer Wortschatz • langsames Lernen neuer Wörter • Einsatz von Körpersprache, um sich auszudrücken, z. B. zeigen oder hinführen • Verwenden unspezifischer Wörter, wie <i>Dings</i>, und allgemeiner Wörter für Tätigkeiten wie <i>machen, tun</i> • Erfinden neuer Wörter, z. B. <i>Sitzding</i> statt Stuhl • Verwenden von Wörtern, die für vieles stehen, wie <i>Wasser</i> für Getränk, Regen, Pfütze, See, Meer • fehlerhafter Wortabruf bei inhaltlich ähnlichen Wörtern, z. B. <i>Stuhl</i> statt Tisch • falsches Abspeichern von Wörtern im Gedächtnis, wie <i>feletonieren</i> statt telefonieren 	<ul style="list-style-type: none"> • die richtigen Wörter fallen den Kindern nicht ein und sie sagen Sätze wie <i>Gibst du mir bitte das äh...äh... Ding da.</i> • Verwenden von Füllwörtern und Floskeln, z. B. <i>Des kann ich schon.</i> • Umschreibungen des Aussehens oder der Funktion von Begriffen, z. B. <i>das da zum schneiden</i> statt Messer • Verwechslung ähnlich klingender Wörter, wie <i>Maus</i> statt Haus • Abrufprobleme bei schwierigen Wörtern (suchen nach den passenden Wörtern) • Satzabbrüche und schnelle Themenwechsel • Schwierigkeiten, sich Fachbegriffe, wie <i>Subtraktion</i> oder <i>Photosynthese</i> (korrekt) zu merken und Vokabeln einer Fremdsprache zu lernen

Grammatik ist die Fähigkeit, Sätze mit einer korrekten Reihenfolge der Wörter zu bilden und dabei grammatische Regeln anzuwenden.

Auffälligkeiten in der Grammatik	
Kindergarten- und Vorschulalter	Schulalter
<ul style="list-style-type: none"> • Fehler im Satzbau, z. B. <i>Max Kuchen isst.</i> • Fehler bei der Wortbildung, wie beim Beugen der Verben, z. B. <i>Ich gehen</i> statt ich gehe, <i>gelauft</i> statt gelaufen, oder der Mehrzahl, z. B. <i>Vogels</i> statt Vögel • Verwendung falscher Artikel, z. B. <i>der Frau, eine Schuh</i> und Präpositionen, z. B. <i>bei</i> statt neben 	<ul style="list-style-type: none"> • Bilden korrekter, aber einfacher und kurzer Sätze • Verwendung vor allem von Hauptsätzen, selten Nebensätze • Schwierigkeiten, zusammenhängend zu erzählen • Schwierigkeiten, die grammatischen Fälle korrekt anzuwenden, z. B. <i>dem, den</i>

Bei der **Aussprache** geht es um die korrekte Bildung und Verwendung von Lauten.

Auffälligkeiten in der Aussprache	
Kindergartenalter	Vorschul- und Schulalter
<ul style="list-style-type: none"> • die Aussprache ist undeutlich und für Außenstehende oft, für Eltern zum Teil, schwer zu verstehen • es wirkt, als spreche das Kind „eine eigene Sprache“ • Auslassen von Lauten oder Silben, z. B. <i>Bume</i> statt Blume oder <i>Burtstag</i> statt Geburtstag • manche Wörter werden immer wieder anders gesprochen, z. B. <i>tran</i>, <i>han</i> statt Kran 	<ul style="list-style-type: none"> • Vertauschen von Lauten, z. B. <i>Tartoffel</i> statt Kartoffel, <i>rigaffe</i> statt Giraffe, <i>vodel</i> statt Vogel, <i>hein</i> statt Schwein • undeutliche und verwaschene Aussprache • einzelne Laute werden falsch gebildet (z. B. Lispeln)

Als **Sprachverständnis** bezeichnet man die Fähigkeit, Äußerungen allein anhand der Bedeutung der Wörter und Sätze zu verstehen, ohne sich an Informationen aus der Umgebung wie Mimik oder Gestik zu orientieren.

Auffälligkeiten im Sprachverständnis		
Kindergartenalter	Vorschulalter	Schulalter
<ul style="list-style-type: none"> • Orientierung an Mimik, Gestik und der Situation • häufiges „Ja-Sagen“ auf Fragen, manchmal ohne die Frage abzuwarten • Kinder hören scheinbar nicht zu • Erfinden von Lösungen bei Nicht-Verstehen • kaum Interesse am Vorlesen, Bilderbücher werden lieber alleine angeschaut • unruhig oder abwesend in Gruppensituationen wie dem Morgenkreis 	<ul style="list-style-type: none"> • beobachtendes, abwartendes oder auch vorschnelles Verhalten • Schwierigkeiten, Aufträge und komplexe Anweisungen korrekt umzusetzen • wenig Interesse am Vorlesen, an Erzählungen und Geschichten • Missverständnisse im Alltag • Schwierigkeiten in der Kommunikation mit Gleichaltrigen 	<ul style="list-style-type: none"> • vorschnelles und ausweichendes Antworten auf Fragen • scheinbar unaufmerksam im Unterricht • ablenkendes Verhalten bei Nicht-Verstehen von Äußerungen • Schwierigkeiten, Textaufgaben in Mathematik und Texte im Sachunterricht zu verstehen • erschöpfter nach einem Schultag als andere Kinder, zum Teil Kopfschmerzen

Häufig zeigt ein Kind nicht alle dieser Merkmale. Manche Kinder zeigen lediglich Auffälligkeiten auf einer Sprachebene, andere Kinder haben in zwei oder mehreren Bereichen Schwierigkeiten.

Sprachentwicklungsstörungen können den Wortschatz, die Grammatik (Wort- und Satzbildung), die Aussprache (Lautbildung) und das Sprachverstehen betreffen und führen in der Folge zu einer Beeinträchtigung in der Kommunikation mit Bezugspersonen und Gleichaltrigen.

Wichtig zu wissen: Jedes Kind macht Fehler, wenn es sprechen lernt. Viele Kinder sprechen mit zwei bis drei Jahren noch undeutlich. Sie verwechseln Wörter und sagen *Bus* zum *Zug*, und sie beugen im Vorschulalter Verben falsch und sagen *geesst* statt *gegessen*. Bei Kindern mit einer SES treten diese Probleme jedoch deutlich länger auf, und sie machen viel mehr Fehler als Gleichaltrige. Für Eltern ist es oft nicht leicht einzuschätzen, ob die Fehler noch typisch für das Alter sind oder Ausdruck einer SES. Damit das Kind bei Bedarf die richtige Unterstützung bekommen kann und langfristige Folgen vermieden werden, ist eine diagnostische Abklärung durch eine Fachperson notwendig (weitere Informationen hierzu im Abschnitt „Wie wird eine Sprachentwicklungsstörung festgestellt?“).

Ursachen einer Sprachentwicklungsstörung

Bestehen neben der SES Probleme **in anderen Entwicklungsbereichen**, liegt meist eine organische Ursache vor, wie ein genetisches Syndrom (Deletionsyndrom 22q11, Trisomie 21), eine Hörbeeinträchtigung, eine Autismus-Spektrum-Störung oder eine neurologische Erkrankung. Die Schwierigkeiten im Spracherwerb sind dann auf unterschiedliche Faktoren zurückzuführen, die von der Grunderkrankung abhängen. Betroffen sind oft das Hörvermögen, die Sprachverarbeitung, das Sprachgedächtnis, Fehlbildungen im Mund- und Rachenraum, die Mundmotorik, allgemeine Denkleistungen und weitere ursachenspezifische Besonderheiten. Eine genaue diagnostische Abklärung hilft, die passende Unterstützung für jedes Kind zu finden.



Tritt die SES **isoliert** auf, und das Kind entwickelt sich ansonsten altersentsprechend, ist eine genetische Veranlagung die Hauptursache für die Schwierigkeiten im Spracherwerb. Hierfür spricht auch die Tatsache, dass bei jedem zweiten Kind in der engen Verwandtschaft, wie der Vater oder der Bruder, auch jemand Schwierigkeiten in der Sprachentwicklung hat(te). Das Sprechenlernen gelingt den Kindern mit einer SES deshalb nicht so leicht, weil sie von Geburt an Probleme haben, sprachliche Informationen zu verarbeiten. Dazu gehört, dass es ihnen bereits als Säugling schwer fällt, die Melodie einer Sprache zu erkennen sowie Wörter und Sätze, die sie hören, im Gedächtnis zu speichern. Dadurch fangen die Kinder oft deutlich später mit dem Sprechen an, lernen sehr langsam neue Wörter und haben als Schulkinder Probleme, sich Fachwörter zu merken und zeigen Schwierigkeiten in der Grammatik oder beim Erzählen.



Jedes Kind, egal in welchem Land oder in welcher Familie es aufwächst, kann eine SES haben. Sie als Eltern sind nicht schuld an der Entstehung einer SES. Jedoch können Sie als wichtigste Bezugspersonen Ihrem Kind gut beim Spracherwerb helfen (weitere Informationen hierzu im Abschnitt „Unterstützung im Alltag“).

Das ist bei Kindern mit einer isolierten SES genauso wie bei anderen Kindern



Kinder mit einer isolierten SES können genauso gut denken, wie andere Kinder. Die allgemeine Entwicklung ist altersentsprechend.

Hören



Sie können genauso gut hören wie andere Kinder. Eine mögliche Hörminderung sollte jedoch immer ausgeschlossen werden.

Sprechorgane



Sie haben alle wichtigen organischen Voraussetzungen, um zu sprechen. Das heißt, die Muskeln und Nerven im Mund- und Rachenraum funktionieren korrekt. Defizite in der Mundmotorik spielen keine Rolle für die Entstehung einer SES.

Soziale
Entwicklung



Kinder mit einer SES erhalten die gleiche sprachliche Anregung durch die Eltern wie andere Kinder. Eine SES entsteht nicht dadurch, dass zu wenig mit den Kindern gesprochen wird oder die Kinder zu viele Medien nutzen.



Jedes Kind ist in der Lage, eine oder mehrere Sprachen zu erlernen. Ein zwei- oder mehrsprachiges Aufwachsen ist nicht die Ursache für eine SES. Treten jedoch Schwierigkeiten im Spracherwerb bei mehrsprachigen Kindern auf, sollte frühzeitig von einer Fachperson abgeklärt werden, woran dies liegen kann. Dies ist gut ab dem Alter von zwei Jahren möglich.

Folgen einer Sprachentwicklungsstörung bei Nichtbehandlung

Wird eine SES nicht erkannt oder erhält das Kind keine passende Unterstützung, kann dies ungünstige Auswirkungen auf die weitere Entwicklung haben.

Schulisches Lernen: Kinder mit einer SES zeigen oft schlechtere schulische Leistungen als andere Kinder, obwohl sie genauso intelligent wie diese sind. Dies liegt zum einen daran, dass sie komplexe sprachliche Anforderungen, wie das Verstehen von Sachtexten und Textaufgaben in Mathematik nicht so gut bewältigen können. Zum anderen fällt es Kindern mit einer SES schwer, sich sprachlich in vielfältiger Form auszudrücken, wie es beispielsweise in Aufsätzen oder Erzählungen verlangt wird. Des Weiteren haben diese Kinder deutlich häufiger Schwierigkeiten beim Lesen- und Schreibenlernen als Kinder ohne eine SES.



Emotion und Verhalten: Sind Kinder nicht so gut in der Lage, sich sprachlich auszudrücken, kann dies bereits im Kindergartenalter zu emotionalen Problemen und Verhaltensauffälligkeiten führen: Manche Kinder mit SES ziehen sich zurück und spielen lieber alleine als mit anderen Kindern. Sie vermeiden möglicherweise, mit unbekanntem Personen zu sprechen. Andere Kinder reagieren in Situationen, in denen sie nicht verstanden werden mit Wutanfällen. Es besteht die Gefahr, dass die Kinder lernen, ihre Bedürfnisse gegenüber anderen Kindern durch Schlagen, Beißen o. ä. durchzusetzen. In diesem Fall ist es wichtig zu wissen, dass dieses negative Verhalten aufgrund der Unfähigkeit, sich sprachlich auszudrücken entstanden ist. Betroffene Kinder sind nicht „böse“, wie es ihnen leider oft unterstellt wird.



Kontakt zu Gleichaltrigen: Bei manchen Kindern sind die sprachlichen Schwierigkeiten so stark ausgeprägt, dass es für sie schwer ist, mit gleichaltrigen Kindern in Kontakt zu treten und Freundschaften aufzubauen. Eine SES kann auch zur Folge haben, dass ein Kind ausgegrenzt oder gemobbt wird.



Selbstwertgefühl: Kinder mit einer SES erleben oft Situationen, in denen sie sich nicht so gut ausdrücken können und dadurch nicht richtig verstanden werden. Dies kann zu einem geringen Selbstvertrauen führen und damit zur Vermeidung von Kommunikationssituationen, besonders in fremder Umgebung. Im Übrigen kann eine SES nicht nur für das Kind belastend sein, sondern auch für die Eltern.



Nicht jedes Kind mit einer SES entwickelt die beschriebenen oder andere Probleme. Dennoch sollte eine SES früh erkannt und diagnostisch umfassend abgeklärt werden. Nur so können die passende Förderung bzw. Therapie ausgewählt und Folgeprobleme vermieden werden.

Wie wird eine Sprachentwicklungsstörung festgestellt?

1. Überprüfung des **Hörvermögens:** Hörstörungen können in jedem Alter auftreten, werden im Alltag jedoch oft nicht bemerkt, da sich das betroffene Kind vermehrt an Mimik, Gestik und der Situation orientiert. Ein intaktes Hörvermögen ist jedoch eine wichtige Voraussetzung, Sprache zu erlernen. Deshalb sollte bei Sprachdefiziten immer eine Abklärung des Hörvermögens erfolgen, am besten durch eine Pädaudiologin/einen Pädaudiologen.
2. Beurteilung der **Gesamtentwicklung:** Um festzustellen, ob das Kind in anderen Entwicklungsbereichen altersgemäß entwickelt ist, sollten die allgemeine Entwicklung und die (nicht)sprachlichen Denkfähigkeiten überprüft werden. Dies kann in spezialisierten Einrichtungen wie einem Sozialpädiatrischen Zentrum erfolgen. Bei Verdacht auf eine Grunderkrankung werden weitere Unter-

suchungen wie eine Messung der Gehirnströme (Schlaf-EEG) oder eine Analyse der Gene durchgeführt.

3. Überprüfung der **sprachlichen Fähigkeiten**: Mit standardisierten Sprachentwicklungstests wird von einer Fachperson aus dem Bereich Logopädie/Sprachtherapie folgendes eingeschätzt:

- **Sprachverständnis**: wie gut versteht das Kind Wörter und Sätze, wenn diese ohne Mimik und Gestik sowie unabhängig von der Situation verwendet werden.
- **Sprachproduktion**: wie groß ist der aktive Wortschatz, über welche grammatischen Fähigkeiten verfügt das Kind und wie deutlich ist die Aussprache.

Die Fachperson achtet zudem darauf, wie sich das Kind während der Kommunikation verhält. Nimmt es Blickkontakt auf? Nutzt es beispielsweise vermehrt Mimik und Gestik, um sich auszudrücken? Wie ist der Sprechfluss?

Die standardisierte Untersuchung der sprachlichen Fähigkeiten kann ab einem Alter von zwei Jahren erfolgen.

Wie wird eine Sprachentwicklungsstörung behandelt?

Die Behandlung einer SES erfolgt durch eine logopädische Therapie, auch Sprachtherapie genannt. Voraussetzung hierfür ist eine Verordnung (Rezept) durch eine Ärztin/einen Arzt. Die Kosten werden von den gesetzlichen Krankenkassen vollständig übernommen.

Zudem ist eine ausführliche Beratung der Eltern bzw. Bezugspersonen wichtig, damit diese ihr Kind zuhause in seiner sprachlichen Entwicklung bestmöglich unterstützen können.

Sprachtherapie (Logopädie)

Die Therapie erfolgt ein bis zwei Mal wöchentlich. Dabei finden verschiedene Therapieansätze Anwendung. Es ist wichtig, dass die Therapie am Entwicklungsstand des Kindes und seinen individuellen Voraussetzungen angepasst ist. Benötigt das Kind auch in anderen Entwicklungsbereichen Unterstützung, wie den motorischen Fähigkeiten oder der Konzentration, kann zudem eine ergotherapeutische oder heilpädagogische Maßnahme empfehlenswert sein. Bei emotionalen oder Verhaltensauffälligkeiten ist eine begleitende psychotherapeutische Behandlung ratsam.



Beratung der Eltern

Eltern sind die wichtigsten Kommunikationspartner für ihr Kind und können den Spracherwerb ihres Kindes gut fördern. Daher zielt eine Beratung darauf ab, wie Sie als Eltern durch einen bewusst sprachförderlichen Umgang ihr Kind in seiner Sprachentwicklung unterstützen können. Entscheidend ist hierbei nicht, wieviel Zeit Sie mit dem Kind verbringen, sondern dass Sie kurze Gesprächsmomente im Alltag, wie sie beim Essen, Anziehen oder Bücheranschauren entstehen, zur Sprachförderung nutzen. Eines der bekanntesten Beratungskonzepte ist das **Heidelberger Elterstraining zur frühen Sprachförderung (HET)**. In einer wissenschaftlichen Studie wurde die Wirksamkeit des HET nachgewiesen und gezeigt, dass alle Eltern lernen können, ihr Kind im Spracherwerb zu unterstützen.

Weitere Informationen sowie zertifizierte Trainer*innen in Ihrer Nähe finden Sie unter www.heidelberger-elterstraining.eu.



Unterstützung im Alltag: häufige Fragen von Eltern

Wie sollte ich mit meinem Kind sprechen?

Schauen Sie Ihr Kind an, wenn Sie mit ihm sprechen. Das hilft ihm, das Gesagte besser zu verstehen. Es kann so auch Ihren Mund besser sehen und beobachten, wie Sie die Wörter sprechen.

Sprechen Sie langsam und deutlich und lassen Sie Pausen. So kann Ihr Kind die Wörter besser hören und im Gedächtnis abspeichern.

Betonen Sie neue Wörter und wichtige grammatische Strukturen (z. B. Das sind viele **Autos**). So kann Ihr Kind diese deutlicher wahrnehmen und somit leichter lernen.



Worüber spreche ich mit meinem Kind?

Zeigen Sie Interesse an den Erlebnissen und Erfahrungen Ihres Kindes.

Hören Sie interessiert zu, was Ihr Kind Ihnen erzählt und lassen Sie es aussprechen. Gehen Sie darauf ein, fassen Sie zusammen, was Sie verstanden haben, fragen Sie zu dem Thema Ihres Kindes nach. Es ist sehr wichtig, dass Sie über die Themen sprechen, die Ihr Kind interessieren. Denn nur so lernt es leicht neue Wörter.



Begleiten Sie Ihr Handeln oder das des Kindes sprachlich und sprechen Sie über Dinge aus der Umgebung, für die sich Ihr Kind interessiert.

Kinder lernen Begriffe und Zusammenhänge besonders gut, wenn sie diese sehen und mit einer Handlung verbinden. Zum Beispiel: „Jetzt ziehst du die Gummistiefel an, weil es heute regnet. Zuerst steckst du den einen Fuß hinein, dann den anderen Fuß.“

Soll ich mein Kind verbessern?

Grundsätzlich gilt: Sprechfreude ist wichtiger als die Sprechfertigkeit. Deshalb sollten Sie auf direkte Kritik an der Sprache Ihres Kindes verzichten. Am besten helfen Sie Ihrem Kind, indem Sie seine Äußerung noch einmal in korrekter Form wiederholen und gegebenenfalls ergänzen. Zum Beispiel: „Da tatze is.“ – „Genau, da draußen ist die Katze.“ So sind Sie ein gutes Sprachvorbild und verbessern Ihr Kind, ohne es direkt auf seinen Fehler hinzuweisen.

Soll ich mein Kind Wörter nachsprechen lassen?

Nein. Die Aufforderung zum Nachsprechen führt dazu, dass sich Ihr Kind „vorgeführt“ fühlt. Deshalb verweigern viele Kinder das Nachsprechen. Das Nachsprechenlassen macht Ihr Kind außerdem auf seine Fehler aufmerksam. Es besteht die Gefahr, dass es versucht, das Sprechen insgesamt zu vermeiden.

Fördert gemeinsames Bücheranschaun und Vorlesen die Sprachentwicklung?

Bücher eignen sich hervorragend, um die sprachlichen Fähigkeiten Ihres Kindes zu erweitern. Am besten ist es, wenn Sie täglich mit Ihrem Kind gemeinsam ein Buch anschauen. Ihr Kind sucht das Buch selbst aus. Sie nehmen sich Zeit und sorgen für eine ruhige



Atmosphäre. Folgen Sie dem Interesse Ihres Kindes und sprechen Sie miteinander über die Bilder. Neue Wörter lernt Ihr Kind am besten, wenn es selbst bestimmen darf, über welche Themen gesprochen wird.

Beim Vorlesen von Geschichten achten Sie bitte darauf, ob Ihr Kind der Geschichte folgen kann. Kennt es manche Wörter nicht, erklären Sie ihm diese und schauen Sie die Bilder dazu an. Häufig ist es nicht notwendig, dass die gesamte Geschichte vorgelesen wird.

Über die Sprachentwicklungsstörung reden oder lieber nicht?

Ja. Machen Sie kein Geheimnis aus den Sprachschwierigkeiten Ihres Kindes. Reden Sie über die SES so selbstverständlich, wie über andere Dinge, die Ihr Kind noch lernen wird. So haben auch andere Personen aus dem Umfeld Ihres Kindes die Möglichkeit, die sprachliche Entwicklung zu unterstützen.

Wichtige Adressen im Internet

Sie sind auf der Suche nach Unterstützungsangeboten vor Ort?

Auf den folgenden Internetseiten finden Sie Einrichtungen und Ansprechpartner*innen in Ihrer Nähe.



- **Logopädische Praxen:**

Deutscher Bundesverband für Logopädie e.V.:
www.dbl-ev.de/service/logopaedensuche/

- **Sozialpädiatrische Zentren:**

Deutsche Gesellschaft für Sozialpädiatrie und Jugendmedizin e.V.:
www.dgspj.de/institution/sozialpaediatische-zentren/

- **Frühförderstellen:**

Vereinigung für interdisziplinäre Frühförderung (VIFF):
www.viff-fruehfoerderung.de/ueber-fruehfoerderung/fruehfoerderstellen-in-der-brd/

- **Heidelberger Elterntainer*innen:**

www.heidelberger-elentraining.eu/trainerinnensuche257/trainerinnen-suche/



ZEL-Zentrum für Entwicklung und Lernen, Heidelberg

Dr. Dipl.-Psych. Anke Buschmann

Kaiserstr. 36
69115 Heidelberg

Telefon +49 6221 6516410

info@zel-heidelberg.de

www.zel-heidelberg.de

www.heidelberger-elterntraining.eu

www.heidelberger-interaktionstraining.de

Gestaltung & Layout

YELLOWGREEN GmbH (www.yellow-green.de)

Bilder/Zeichnungen

G. Engelmann, A. Machmer

Heidelberg, Oktober 2020